

# Nischenbetrieb für gewichtige Transporte

Die Spezialität der Elgger Firma Bauberger AG sind Fabrikumzüge. An ihrem Domizil hat sie 2,5 Millionen in Umbauten investiert.

**ELGG** – Aufgrund der labilen Situation in der Finanzwelt stagnieren in der Schweizer Exportindustrie die Bestellungen. Für Ruedi Bauberger (42), Geschäftsführer des gleichnamigen Elgger Unternehmens, ist dies kein Grund zur Beunruhigung. Konjunkturschwankungen bekommt sein Betrieb eineinhalb Jahre später zu spüren. Eine Folge langer Lieferfristen: Die Firma ist spezialisiert auf Fabrikumzüge, den Transport schwerer Güter und die Montage ganzer Produktionsanlagen. Die Zuversicht hat noch einen anderen Grund: «Je nach Wirtschaftslage wird in der Industrie investiert, optimiert oder liquidiert. So geht uns die Arbeit nie aus.» Bauberger ist überzeugt, dass sich der KMU-Betrieb weiterhin gut behaupten kann.

Das gelingt ihm schon seit 34 Jahren. Der inzwischen verstorbene Firmengründer Ruedi Bauberger senior startete 1974 mit einfachsten Mitteln in die berufliche Selbstständigkeit: Sämtliches Werkzeug fand auf einem Autoanhänger Platz. Schon fünf Jahre später bezog das expandierende Unternehmen an der St.Gallerstrasse in Elgg das grosse Lagerhaus der ehemaligen Verzinkerei Schröckel-Osag mit 10000 Quadratmetern Land. Hier ist der Betrieb stetig gewachsen, was Rue-

di Bauberger junior anhand der Galbestapler illustriert: Die Flotte ist seit dem Jubiläumsjahr 1999 von acht auf 28 aufgestockt worden. Nächstes Jahr werden es 32 sein. Derzeit beschäftigt die Firma 35 Festangestellte, praktisch alles gelernte Berufsleute wie Lastwagen- und Maschinenmechaniker oder Schlosser. Neben Bauberger gehören Betriebsleiter Dieter Greuter und der technische Leiter Christian Schumacher zur Geschäftsleitung.

## Betrieb modernisiert

Mit einem grossen Fest ist kürzlich an der St.Gallerstrasse der Abschluss der 14-monatigen Umbauphase gefeiert worden. Für 2,5 Millionen Franken wurden gut 1000 Quadratmeter Gebäude- und Vordachfläche erstellt, 4800 Quadratmeter Werk- und Parkplatzflächen asphaltiert und das Areal mit 420 Laufmetern Zaun und Toren gesichert. Die bauliche Erweiterung hat dem Unternehmen mehr Flexibilität und Lagerplatz sowie eine Optimierung der Abläufe gebracht.

«Wir verstehen uns nicht als Transportunternehmer. Darum haben wir auch keine eigenen Autokrane. Für solche Einsätze kontaktieren wir unsere Vertragspartner. Unsere Kernkompetenz ist jene eines Dienstleisters und Problemlösers, das heisst die Vielseitigkeit», stellt Bauberger klar.

In der Halle fällt das Auge auf grosse Werkzeugmaschinen und andere Industriekolosse. Teils handelt es sich um Importprodukte aus Taiwan und Japan. Hier werden sie ausge-

packt, kontrolliert und eventuell angepasst. Später besorgen die Elgger Arbeitsgruppen den Transport und das Aufstellen der Anlagen am endgültigen Produktionsstandort, und zwar in ganz Europa.

Doch nicht immer handelt es sich bei den anvertrauten Gütern um schwere Industrieanlagen: Letztes Jahr konnte die Firma im Luzerner Verkehrshaus im Rahmen des Umbauprojekts zum

bevorstehenden 50-Jahr-Jubiläum einige ungewöhnliche Objekte wie die Gotthardbahn-Modellanlage und die alten Swissair-Flugzeuge Coronado und DC-3 zügeln. – Für Ruedi Bauberger ein Prestige-Auftrag: Angesichts der vielen Auslandeinsätze sei die Innerschweiz für ihn ein idealer Wohnort, findet der Wahl-Luzerner, der nur ausnahmsweise im Elgger Betrieb anzutreffen ist.

IRUEDI ELMER



Die Chefs (von links): Dieter Greuter, Ruedi Bauberger, Christian Schumacher. Bild: dc